

DIE ZEIT DER GROSSEN UMBRÜCHE

Seit etwa 1760 veränderte die **politisch-industrielle Doppelrevolution** die gesamte Welt grundlegend und nachhaltig. Die zunehmende Europäisierung der Erde wirkte sich seither in wachsender Geschwindigkeit auf allen Kontinenten aus und erfasste mit der Zeit die gesamte Menschheit.

Die entscheidenden epochalen Ereignisse der Zeit vor und nach 1800 waren:

- die **Philosophie der Aufklärung**, die allgemein eine neue kritische Denkhaltung bewirkte (siehe S. 8–9)
- der **Siegeszug der Industriellen Revolution**, die in England ab 1765 begann (siehe S. 10–11)
- die **Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika**, die sich 1787 eine moderne Verfassung gaben (siehe S. 12–13)
- die **Französische Revolution von 1789**, die 1792 zur Abschaffung der Monarchie und zur Errichtung der Republik führte (siehe S. 14–17)
- das **Zeitalter Napoleons** von 1799 bis 1815, in dem ganz Europa neu geordnet wurde (siehe S. 18–21).



LERNEN, MEHRDIMENSIONAL ZU DENKEN

Eine Hauptschwierigkeit im Fach Geschichte besteht darin, dass es hier stets mehrere Dimensionen und Blickwinkel gibt, die nach Möglichkeit zusammenzudenken sind. Dies ist nicht einfach. Gerade in mündlichen Prüfungen ist es aber sehr beeindruckend, wenn es gelingt, verschiedene Aspekte und Dimensionen der zu behandelnden Thematik zu integrieren und zu verbinden.

So liegt es in diesem Kapitel nahe, die politischen Ereignisse zusammen mit dem Hintergrund des Gedankenguts der Aufklärung zu beschreiben. Auch die Industrialisierung und die Begründung demokratischer Gesellschaftsformen haben etwas miteinander zu tun. Sie sind beide zentrale Aspekte für die Herausbildung der modernen bürgerlichen Gesellschaft. – Also versuchen Sie es einmal, die verschiedenen Dimensionen von Geschichte in ihrer Wechselwirkung zu verbinden. Es lohnt sich!

FÄCHERÜBERGREIFEND DENKEN

Gerade bei den Themen dieses Kapitels bietet es sich an, andere Fächer – wie insbesondere den Deutschunterricht – einzubeziehen. Der hier genannte Zeitraum der großen Umbrüche entspricht ja ziemlich genau dem „Goethe-Zeitalter“ (1749–1832).

Wenn Sie also zum Beispiel den „Faust“ oder ein Drama Schillers behandelt haben, überlegen Sie einmal, welche Querverbindungen es von da zu den in diesem Kapitel dargestellten epochalen Veränderungen gegeben hat. Bedenken Sie dabei, dass die genialen Dichter und Schriftsteller es stets verstanden haben, Sprachrohr der Gedanken und Sehnsüchte ihrer Zeit zu sein. Sie waren insofern immer auch Kinder ihrer Epoche.

Diese Umwälzungen bedeuteten für die Geschichte Europas und dann der ganzen Welt einen tiefen Einschnitt, der am ehesten mit dem Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit um 1500 (Zeitalter der Renaissance und der Reformation wie der Entdeckungen und revolutionärer Erfindungen) verglichen werden kann.

Das 18. Jahrhundert war dank der durch die **Aufklärung** bewirkten neuen Geisteshaltung von einem optimistischen Grundgefühl durchdrungen. Allgemein hatte man das Gefühl, ein „**Zeitalter des Lichts**“ (vgl. die französische Bezeichnung *le siècle des lumières* und die englische *the age of enlightenment*) sei angebrochen, das frühere düstere Epochen ablöse und überwinde.

Diese positive Sichtweise hatte ihre Entsprechung in der Hoffnung, dass sich auch die wirtschaftlichen und die gesellschaftspolitischen Verhältnisse allmählich verbessern würden. So verband sich mit der **Industriellen Revolution**, die in England um 1765 einsetzte, der Wunsch, durch neue Erfindungen und veränderte Produktionsweisen größeren Wohlstand zu erlangen. Und mit der **Begründung der USA** und der **Französischen Revolution** gab es nun republikanische Staatswesen, die ihren Bürgern **Menschenrechte** und **politische Teilhabe** zusicherten.

Der Zeit der großen Umbrüche, die in diesem Kapitel behandelt werden, kommt auch deshalb eine so große Bedeutung zu, weil diese Umbrüche die nachfolgenden über zweihundert Jahre bis in unsere Gegenwart maßgeblich geprägt haben.

Das Zeitalter der Aufklärung

Aufklärung im geschichtlichen Sinne ist die Epochenbezeichnung für die gesellschaftskritische Bewegung des 18. Jahrhunderts. Man versteht darunter den Versuch, alle Anschauungen und Meinungen einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Wenn sie einer solchen Prüfung nicht standhalten und sich als Vorurteile erweisen, sind sie durch **vernunftgeleitete Auffassungen** zu ersetzen.

Ein derartiger Erkenntnisprozess führt zu einer Befreiung von traditionellen Vorstellungen und bloßen Konventionen. Auch gesellschaftliche Normen und politische Institutionen werden fortan hinterfragt und verändert. Aufklärung hat also einen **emanzipatorischen Anspruch**: Sie will den Menschen von äußeren Zwängen erlösen und seine freie Entfaltung fördern. Hierfür wird das Denken als entscheidendes Mittel angesehen: Mithilfe des Verstandes wird alles Gewohnte infrage gestellt, und mittels der Vernunft sollen neue Normen und Institutionen begründet werden.

Zentrale Anliegen der Aufklärung

- ◆ kritisches Denken und Hinterfragen aller Anschauungen
- ◆ Freiheit und Selbstbestimmung stehen allen Menschen zu.
- ◆ Toleranz und Rechtsstaatlichkeit müssen gewährleistet werden.
- ◆ Fortschritt durch Bildung und Erziehung

Gesellschaftspolitische Forderungen der Aufklärung

- ◆ Verankerung der Grund- und Menschenrechte
- ◆ Gewaltenteilung und Machtkontrolle
- ◆ Ratifizierung einer Verfassung und unabhängiges Parlament
- ◆ Idee der Volkssouveränität
- ◆ Mitbestimmung und Partizipation der Bürger in der Politik

„WAS IST AUFKLÄRUNG?“

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. [...] Sapere aude! **Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!** ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

Wichtigste Vertreter der Aufklärung und Schlüsselwerke

- ◆ John Locke: *Über die Regierung*
- ◆ Charles de Montesquieu: *Über den Geist der Gesetze*
- ◆ Jean Jacques Rousseau: *Der Gesellschaftsvertrag*
- ◆ Adam Smith: *Wirtschaftsliberalismus*
- ◆ Immanuel Kant: *Aufgabe und Grenzen der Vernunft*
- ◆ Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

POLITISCHE SCHLÜSSELBEGRIFFE

- ◆ **Gewaltenteilung** (auch: Gewaltentrennung): Zentrale Idee der Politischen Philosophie ist die Trennung staatlicher Gewalt in drei Teilfunktionen:
Legislative = gesetzgebende Gewalt,
Exekutive = ausführende Gewalt,
Judikative = rechtsprechende Gewalt.
Die Übertragung der staatlichen Gewalt an voneinander unabhängige Institutionen wird als unerlässlich angesehen, um Machtmissbrauch zu verhindern.
- ◆ **Menschenrechte** (auch: Grundrechte): Rechte, die jedem Menschen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, Religion, Gesellschaftsschicht, Beruf etc. zustehen. Erste umfassende Formulierungen in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 und in der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ der Französischen Revolution von 1789. Sie bilden den Kern der „Erklärung der Menschenrechte“ der UNO von 1948.
- ◆ **Verfassung** (auch: Konstitution): Die Gesamtheit der Gesetze und Regeln, in der die Grundordnung eines Staatswesens und die Machtverteilung der verschiedenen Institutionen und Organe festgelegt sind, wodurch alle Entscheidungsträger an die Verfassung gebunden sind. Kernbestandteile einer liberalen Verfassung sind die Verankerung der → Menschenrechte, des Prinzips der → Gewaltenteilung und der → Volkssouveränität.
- ◆ **Volkssouveränität**: Grundprinzip der Legitimität der Demokratie, das besagt, dass alle staatliche Herrschaft vom Volk ausgehen muss, dass also das Volk die Souveränität besitzt.

Die Industrielle Revolution

Neben der Aufklärung und der Französischen Revolution stand das 18. Jahrhundert im Zeichen der beginnenden **Industrialisierung**, die, ab etwa 1765 von **England** ausgehend, zu einer beispiellosen Umwälzung der Produktionsbedingungen und der Arbeits- und Lebensverhältnisse führte. Nach Großbritannien erfasste die Industrielle Revolution seit Beginn des 19. Jahrhunderts zunächst Belgien, Frankreich sowie Teile der Schweiz und der USA. Ab ungefähr 1835 setzte die Industrialisierung auch in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Böhmen ein, ehe sie sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts auch in Schweden, Italien, Russland und im übrigen Europa ausbreitete.

Die Industrialisierung bedeutete einen **radikalen Umbruch der Produktion**, der durch den zielgerichteten Einsatz von Maschinen und die Erschließung neuer Energiequellen ausgelöst wurde. Dadurch veränderten sich das Verkehrs- und Transportwesen, die Märkte und die sozialen Strukturen tiefgreifend.

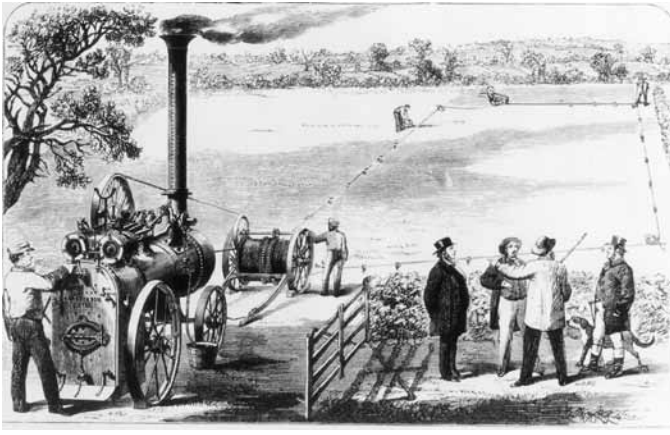
Die allgemeine **Mechanisierung** ermöglichte zuerst in der Textilindustrie und dann in immer neuen Produktionsbereichen eine nie gekannte Massenproduktion, die fabrikmäßig organisiert wurde. Dank einer Vielzahl von Erfindungen führte die Industrialisierung auch zu einem immensen **Bevölkerungswachstum** („demographische Revolution“), das sich vor allem in den neu entstehenden Großstädten zeigte.

Schlüsselerfindungen der Industrialisierung bis 1860

- ◆ 1769 Dampfmaschine (James Watt) & Spinnmaschine (Richard Arkwright)
- ◆ 1785 mechanischer Webstuhl (Edmund Cartwright)
- ◆ 1807 Dampfschiff (Robert Fulton)
- ◆ 1814 Dampflokomotive (George Stephenson)
- ◆ 1825 erste Eisenbahnstrecke in England
- ◆ 1834 Elektromotor (Hermann Jacobi)
- ◆ 1835 Revolver (Samuel Colt)
- ◆ 1835 erste Eisenbahn in Deutschland
- ◆ 1837 Schreibtelegraph (Samuel Morse) und Photographie (Louis Daguerre)
- ◆ 1841 Kunstdünger (Justus von Liebig)
- ◆ 1856 Stahlgewinnung (Henry Bessemer)

Kennzeichen der Industrialisierung

- ◆ eine zumeist auf dem **Protestantismus** beruhende veränderte Arbeits- und Wirtschaftsethik: Beruf und Arbeit als Selbstzweck
- ◆ wagemutige Unternehmerpersönlichkeiten
- ◆ genügend **Kapital**, das für Großinvestitionen dank eines expandierenden Finanzmarkts mit Kreditbanken und Aktiengesellschaften zur Verfügung stand
- ◆ immer neue wissenschaftlich-technische **Erfindungen**
- ◆ gezielte Effizienzsteigerung durch systematische **Arbeitsteilung**
- ◆ veränderte Produktionsformen: **Fabriksystem, Maschinerisierung, Mechanisierung**
- ◆ rasches **Bevölkerungswachstum**, sodass genügend Arbeitskräfte vorhanden sind
- ◆ **Agrarrevolution** durch verbesserte Anbaumethoden
- ◆ **Verstädterung** (auch: Urbanisierung), Bildung von Industrielandschaften und Ballungsräumen
- ◆ ein tiefgreifender **sozialer Wandlungsprozess**: Bedeutungsverlust des Adels, Aufstieg des Besitzbürgertums
- ◆ Entstehung der Industriearbeiterschaft („**Proletariat**“)
- ◆ starke soziale Gegensätze und Spannungen durch **Ausbeutung** und **Entfremdung** der Arbeiter
- ◆ eine zunehmende **Liberalisierung der Wirtschaftspolitik**
- ◆ Entstehung eines **weltweiten Handels**



Auch die beginnende Mechanisierung der Landwirtschaft war ein wichtiges Element der Industriellen Revolution – hier eine stehende Dampfmaschine von 1850, die einen Pflug in einem Umkreisungssystem zieht.

Die Gründung der USA

Der Weg der im Laufe des 17. Jahrhunderts an der Ostküste Nordamerikas gegründeten englischen Kolonien bis zur Begründung der Vereinigten Staaten von Amerika Ende des 18. Jahrhunderts und der **Aufstieg** des neuen Staates zur **Welt- und Supermacht** in den folgenden gut hundert Jahren gehört zu den erstaunlichsten Entwicklungen der gesamten Menschheitsgeschichte.

Die Europäer hatten bei der Eroberung Nordamerikas leichtes Spiel. Die indigenen Völker Amerikas waren ihnen weder waffentechnisch noch organisatorisch und schon gar nicht in punkto Skrupellosigkeit gewachsen. Zur freudigen Überraschung der eindringenden Europäer war das zumeist noch jungfräuliche Land nicht nur größtenteils sehr fruchtbar, sondern überdies auch mit Bodenschätzen reich gesegnet.

Im Kampf um Einflussphären und Handelsvorteile standen sich in Nordamerika zunächst Spanien und Holland, sodann Großbritannien und Frankreich gegenüber. Im **Siebenjährigen Krieg** (1756–1763) war es den Engländern zunächst gelungen, die Franzosen zu verdrängen. Entscheidend für die weitere Entwicklung der zunächst **13 Kolonien** wurde die Auseinandersetzung mit der britischen Krone, die nach erfolglosen Protesten der Siedler gegen die geplanten Steuererhöhungen zur **Amerikanischen Revolution** führte.

Was prägt die Vereinigten Staaten von der Zeit ihrer Gründung bis heute?

1	angelsächsisches Selbstverständnis und Recht, verbunden mit einem enormen Selbstwertgefühl und Sendungsbewusstsein
2	die auf Frömmigkeit, Arbeitsamkeit und Erwerbsstreben gegründete Wirtschaftsethik der Puritaner
3	unbändiger Optimismus, Selbstvertrauen, Freiheitsstreben, Geist von Unabhängigkeit und Selbstbestimmung
4	der „American Dream“ mit seinen hohen Idealen, die die Menschen in der ganzen Welt ansprachen
5	ein kaum gezügeltes Profitstreben und Aufstiegsdenken („vom Tellerwäscher zum Millionär“)
6	eine weitgehend ungezügelter freie Marktwirtschaft, in der sozialstaatliche Elemente eine untergeordnete Rolle spielen

Wichtige Schritte in der Entwicklung der USA

- ◆ **4.7.1776:** Unterzeichnung der **Unabhängigkeitserklärung**, in der die Menschenrechte und das Widerstandsrecht verankert werden.
- ◆ **1775–1783:** Unabhängigkeitskrieg der Kolonisten gegen Großbritannien, das schließlich unterliegt
- ◆ **1783:** Friede von Versailles, in dem die Unabhängigkeit der Kolonien durch Großbritannien anerkannt wird
- ◆ **17.9.1787:** Verabschiedung der Verfassung der USA mit einem ausgeklügelten System wechselseitiger Kontrolle und Gewaltenteilung
- ◆ **1789–1797:** Festigung des neuen Staates (Neutralitätsprinzip!) durch George Washington, den ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten
- ◆ **seit 1790:** Industrialisierung der Ostküste; schrittweise Inbesitznahme des Mittleren Westens; zunehmende Einwanderung aus Europa
- ◆ **1791:** Inkrafttreten der zehn Ergänzungsartikel der Grundrechte in der „**Bill of Rights**“.



Kopf der Titelseite der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung

ZENTRALE GRUNDSÄTZE AUS DER AMERIKANISCHEN UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG VON 1776

- Jeder Mensch genießt „unveräußerliche Rechte“.
- Hierzu zählen vor allem „Freiheit und das Streben nach Glück“.
- Staat und Regierung haben die Aufgabe, diese Rechte zu sichern.
- Die Regierungen müssen von den Regierten gewählt werden.
- Die Regierten haben das Recht, die Regierung abzusetzen.
- Die Kolonien sind ab sofort freie und unabhängige Staaten.
- Sie entbinden sich „jeglicher Treuepflicht gegen die britische Krone“.